



Landesnaturschutzverband
Baden-Württemberg e.V.

Infobrief

Nr. 6 vom 02.06.2017



Im Blickpunkt: Katharina Heine im LNV-Vorstand



Seit dem 1. August 2016 bin ich Naturschutzreferentin der Hauptgeschäftsstelle des Schwäbischen Albvereins (SAV) und wurde vom SAV als Delegierte in den Vorstand des Landesnaturschutzverbandes Baden-Württemberg benannt. Bei den Vorstandssitzungen sehe ich es als eine meiner Aufgaben, neben Präsident Dr. Rauchfuß, die Belange und Umweltziele des Vereins zu vertreten.

Ich bin 32 Jahre alt, verheiratet und lebe in Stuttgart. Meinem Diplom in Landschaftsplanung folgte der Masterstudiengang Umweltschutz an der Hochschule für Wirtschaft und Umwelt Nürtingen-Geislingen. Im Anschluss arbeitete ich als wissenschaftliche Mitarbeiterin der Hochschule an verschiedenen Projekten der kommunalen Nachhaltigkeit und bei Kartierungen der Hochschulliegenschaften mit.

Einen großen Teil meiner Arbeitszeit als Naturschutzreferentin nimmt der Landschaftspflegetrupps des SAV ein. Dort koordiniere und organisiere ich die Pflegeeinsätze des fünfköpfigen Trupps und Sorge dafür, dass die Förderanträge nach der Landschaftspflegerichtlinie gestellt werden. Auch für die Planung und Organisation des Jahresprogramms Naturschutz mit dem Blumenwiesenfest, naturkundlichen Wanderungen und Lehrgängen bin ich verantwortlich. Jährlich stehen verschiedene weitere Veranstaltungen an, die ich organisieren darf. Dazu gehören etwa die Sitzungen des Arbeitskreises Naturschutz, gemeinsame Landschaftspflegeitage mit dem Naturschutzzentrum Schopflocher Alb oder dem Schwarzwaldverein, der Naturschutztag und die Arbeitstagung der Gaunaturwarte. Diese Veranstaltungen bieten viel Raum, um den Kontakt zu Ehrenamtlichen, Behörden und anderen Partnern zu pflegen und auszubauen.

Neben vielen anderen Tätigkeiten bin ich Ansprechpartnerin für alle Angelegenheiten rund um den Naturschutz beim Schwäbischen Albverein. Das vielseitige Aufgabengebiet im Referat Naturschutz lässt meine Arbeit nie eintönig werden und bietet ausreichend Raum für eigene Ideen und Projekte, die den Naturschutz im Schwäbischen Albverein und darüber hinaus weiter voranbringen sollen. Ich wünsche mir eine vertrauensvolle, produktive Zusammenarbeit sowohl mit den Ehrenamtlichen als auch mit Vereinen, Verbänden und Behörden.

Es grüßt Sie herzlich, Ihre

Katharina Heine
Mitglied im LNV-Vorstand

Kontakt: Katharina Heine, Naturschutzreferentin, Schwäbischer Albverein e. V., Hospitalstraße 21 B, 70174 Stuttgart, Telefon 0711 22585 - 14, naturschutz@schwaebischer-albverein.de

Inhalt

LNV Aktiv	2
Aus Politik und Verwaltung	4
Daten, Fakten, Hintergründe	7
Alles was Recht ist...	8
LNV Intern	9
Aus den Mitgliedsverbänden	9
Zum Mitmachen und Hingehen	10
Bücher, Filme, Neuigkeiten	11

LNV AKTIV

LNV-Ehrennadel für Werner Kästle



Werner Kästle aus Freiburg – Naturschützer von frühester Jugend an

Seit fast 70 Jahren leitet Werner Kästle die Natur- und Umweltgruppe Jennetal für die NaturFreunde Freiburg und betreut das Naturschutzgebiet „Sumsergarten/Jennetal“ bei Ebringen. Seine Wanderbücher, die auch das Natur- und das kulturelle Erbe nahebringen, sind weitbekannt. Der Geehrte hat die große Gabe, Betrachter/innen die Besonderheit und Schönheit auch der unscheinbarsten Blume am Wegesrand näher zu bringen. Mit wie vielen Stellungnahmen Werner Kästle im Lauf der Jahrzehnte Naturschutzaspekte in Planungsverfahren eingebracht und dort vertreten hat, lässt sich nur erahnen. Der LNV würdigt dieses großartige, fast lebenslange Engagement von Werner Kästle mit der LNV-Ehrennadel. *Logr*

<http://lnv-bw.de/lnv-ehrennadel-fuer-naturfreund-werner-kaestle/>

LNV-Ehrennadel für Dr. Wilhelm Schloz



Engagierter Naturschützer und Kletterer

Anliegen von Dr. Wilhelm Schloz war stets, Kletterer und Naturschützer ins Gespräch zu bringen und Verständnis füreinander zu wecken. Äußeres Ergebnis dieser Annäherung war 2009 der Beitritt des DAV BW in den LNV. Doch auch Geologie und Grundwasser sind dem Geologen bestens vertraut. Er unterstützte den LNV bis Anfang 2016 im Vorstand und heute als Fachreferent für Wasser und Geologie. Sein enormes Fachwissen ermöglicht dem LNV z. B. die Gewässerqualität und insbesondere Spurenstoffe intensiv zu thematisieren. Der LNV schätzt Dr. Wilhelm Schloz als Glücksfall für den Dachverband LNV und für den gesamten Natur- und Umweltschutz im Lande und zeichnete ihn mit der LNV-Ehrennadel aus. *Logr*

<http://lnv-bw.de/lnv-ehrennadel-fuer-dr-wilhelm-schloz/>

Freiflächen-Solaranlagen



Planungshinweise der Naturschutzverbände

Das Land hat per Verordnung die Kulisse, in der über das Erneuerbare-Energien-Gesetz geförderte Solarparks errichtet werden können, auf alle benachteiligten Gebiete ausgedehnt. Als Ausschlussgebiete sind lediglich Nationalparke und Naturschutzgebiete festgelegt. Dies kann rechtlich vom Land nicht weiter eingeschränkt werden. Die Zulassung von Freiflächen-Solaranlagen erfolgt im Rahmen von Bebauungsplanverfahren. Für ein einheitliches Vorgehen haben Bodensee-Stiftung, BUND, LNV und NABU beim zuständigen Wirtschaftsministerium die Erstellung von Planungshinweisen eingefordert. *Tr*

[Zu den Planungshinweisen der Naturschutzverbände](#)

Stadtbahn fördern statt zusätzlicher Garagen



LNV fordert effizienten Einsatz von Steuergeldern bei Umwelt und Verkehr

In einem offenen Brief äußert der LNV sein Unverständnis über die Entscheidung des Stuttgarter Gemeinderates, die Zahl der Parkplätze für eine neue Sporthalle auf der Waldau auszuweiten. Damit setzt sich der Gemeinderat über die Vorschläge der Stadtverwaltung hinweg. Das Gebiet ist bestens an den ÖPNV angeschlossen. Die Mehrkosten liegen bei 32.700 Euro je Stellplatz, die Gesamtinvestitionen bei 12,2 Mio. Euro. Der LNV fordert die verantwortlichen Politiker/innen in Stadt und Land auf, den ÖPNV genauso konsequent und deutlich stärker als bisher zu fördern.

Logr

[LNV-Pressemitteilung mit offenem Brief](#)

Umfangreicher LNV-Jahresbericht 2016



LNV-Aktivitäten in Stichworten

Etwa 1.200 Verfahrensunterlagen trafen 2016 in der LNV-Geschäftsstelle ein, weit über 600 Mal haben die LNV-Arbeitskreise mit oft ausführlichen Stellungnahmen Planungsverfahren begleitet. Auf Landesebene war der LNV wieder mit Initiativen und Öffentlichkeitsarbeit für den Natur- und Umweltschutz stark vertreten. Über Veranstaltungen wie dem LNV-Zukunftsforum zu Gewässerschutz / Spurenstoffen erreichten wir Fachleute aus Naturschutz, Verwaltung und Wissenschaft. Und schließlich veröffentlichte der LNV u. a. die 6. Auflage des „Taschenbuchs des Naturschutzes“. Der LNV-Jahresbericht 2016 mit dem Bericht und Ausblick des Vorsitzenden Dr. Gerhard Bronner gibt wieder einen Einblick in das große Arbeitsspektrum unseres Dachverbandes. *Logr*

[Jahresbericht](#)

LNV-Pressemitteilungen

[Effizienter Einsatz von Steuergeldern im Bereich Verkehr und Umwelt](#)

LNV fordert Förderung für Stadtbahn statt zusätzliche Garagen auf der Waldau

[Solarenergie und Naturschutz in Einklang bringen](#)

Bodensee-Stiftung, BUND, LNV und NABU präsentieren Vorschläge für Planungshinweise

[Auszeichnung für Naturfreund Werner Kästle aus Freiburg](#)

LNV vergibt Ehrennadel an engagierten Naturschützer

[Auszeichnung für Dr. Wilhelm Schloz vom DAV](#)

LNV vergibt Ehrennadel an engagierten Naturschützer

[LNV-Mitgliederversammlung: Ehrung verdienter Naturschützer](#)

Ralf Worm bilanziert die Entwicklung der Landschaftserhaltungsverbände

AUS POLITIK UND VERWALTUNG

Der LNV trauert um Wolfgang Baur



Gemeinwohlverpflichtung der öffentlichen Verwaltung war sein Leitmotiv

Ministerialdirigent a. D. Wolfgang Baur verstarb am 08.05.2017 nach heimtückischer Krankheit. Er leitete ab 2012 die Abteilung Naturschutz erst im MLR, dann im UM. 1987 wurde er vom damaligen Minister Vetter in den Kreis der Gründungsmitarbeiter des neuen Umweltministeriums berufen. Der LNV schätzte die Zusammenarbeit mit Wolfgang Baur sehr, u. a. beim Umweltplan, beim Nationalpark Schwarzwald und beim neuen Naturschutzgesetz. Stets aufrecht und glaubwürdig, fühlte er sich der Gemeinwohlverpflichtung der öffentlichen Verwaltung tief verbunden. Der LNV verliert mit Wolfgang Baur einen beeindruckenden Ansprechpartner in der Landesverwaltung, den wir auch menschlich sehr schätzten. *Bronner*

[Ausführliche Würdigung](#)

Verwaltungsgutachten



Natur- und Umweltschutzverwaltung stark belastet

Nach dem Gutachten zur Zukunft der Umweltverwaltung hat das UM im März eine ergänzende Betrachtung für die Naturschutzverwaltung vorgelegt. Die erhobenen Daten decken sich zu einem großen Teil mit denen für die Umweltverwaltung. Sie belegen, dass die Naturschutzverwaltung über die Grenzen der Belastbarkeit hinaus gefordert ist. Die Folge sei, dass z. B. für vorausschauende Naturschutzarbeit die Zeit fehle, eine Vollzugskontrolle nur schwer möglich sei und die Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter/innen vernachlässigt werde. *Tr*

[Ergänzungsgutachten zur Naturschutzverwaltung](#)

[Gutachten zur Umweltverwaltung](#)

[UM-Pressemitteilung vom 23.03.2017, Nr. 55/2017](#)

Nationalpark Schwarzwald



Nationalparkrat beschließt Wegekonzept

In seiner März-Sitzung hat der Nationalparkrat das Wegekonzept beschlossen, nachdem die Anregungen aus dem Online-Dialog u. a. eingearbeitet wurden. Insgesamt ergibt sich damit ein beschildertes Wegenetz von 414 Kilometer Länge und damit 80 Kilometern mehr als zuvor. Das Modul Wegekonzept weist nun 342 Kilometer für Wanderer, 197 Kilometer für Radfahrer, 141 Kilometer Winternutzung und 51 Kilometer Reitwege aus, meist mehrfach genutzt. *Tr*

[Karte zum Wegekonzept](#)

Forstliches Gutachten 2015



Wildverbiss und waldbauliche Ziele

Das „Forstliche Gutachten zum Wildverbiss an Waldbäumen“ ist als landesweites, jagdrevierbezogenes Schätzverfahren konzipiert. Es stellt eine wichtige Entscheidungshilfe bei der Bemessung der Anzahl der zu erlegenden Rehe in den Jagdrevieren dar. Alle drei Jahre nehmen die unteren Forstbehörden die Verbissbelastung der verschiedenen Baumarten im Wald auf. Die aktuelle Auswertung zeigt, dass bei den Baumarten Eiche und Tanne eine reine Bejagung nicht immer ausreichend ist. Mit Schutzmaßnahmen müsse aufwändig nachgeholfen werden. *Tr*

[MLR-Pressemitteilung vom 8.1.2017](#), [Jagdstatistik der Wildforschungsstelle Aulendorf](#), [Ergebnisbericht zum forstlichen Gutachten](#)

Unterstützung für Umwelt- und Naturschutzzentren



Neue Förderung, Antragsfrist 16.05.2017

Mit bis zu 5.000 Euro unterstützt das Umweltministerium in diesem Jahr die Arbeit von Umwelt- und Naturschutzzentren in freier Trägerschaft. Das Geld kommt Projekten in den Bereichen Bildung, Beratung und Öffentlichkeitsarbeit zugute. Insgesamt stehen im Naturschutzhaushalt dafür 100.000 Euro zur Verfügung. Mit der Förderung setzt das Umweltministerium eine Initiative der Regierungsfractionen um. Vereine und Verbände können Anträge bis zum 16. Juni bei den Regierungspräsidien stellen. *Tr*

Die [Antragsunterlagen](#) können von der [Homepage des Umweltministeriums](#) heruntergeladen werden

[UM-PM Nr. 75/2017 vom 21. April 2017](#)

Natura 2000



25 Jahre FFH-Richtlinie

Am 21. Mai wurde die europäische Fauna-Flora-Habitat-Richtlinie 25 Jahre alt. Sie bildet zusammen mit der EU-Vogelschutzrichtlinie von 1979 die Grundlage für das Europäische Schutzgebietsnetz „Natura 2000“ zum Erhalt der biologischen Vielfalt in Europa. Für 111 der insgesamt 183 Natura 2000-Gebiete im Land liegen zwischenzeitlich die Managementpläne vor. Bis Ende des Jahres 2020 will das Land alle Pläne fertig gestellt haben. In Baden-Württemberg stehen 53 Lebensräume und 61 Arten unter dem FFH-Schutz. Fast 12 Prozent der Landesfläche sind FFH-Gebiete. *Tr*

[Zur UM-PM 102/2017 vom 19.05.2017](#)

Offenland-Biotopkartierung 2017



In den Landkreisen Göppingen und Breisgau-Hochschwarzwald

Seit 2010 findet eine Neuerfassung der wertvollen Offenland-Biotope in Baden-Württemberg statt. Die letzte Kartierung wurde in den Jahren 1992 bis 2004 durchgeführt. In diesem Jahr sind rund 100 Kartierer/innen in den Kreisen Göppingen und Breisgau-Hochschwarzwald unterwegs. Sie werden für die komplexe Aufgabe zuvor umfassend geschult. Jedes Jahr werden etwa 2 - 3 Kreise in Baden-Württemberg kartiert. *Tr*

[Pressemitteilung der LUBW](#)

Landschaftserhaltungsverbände



LEV Biberach gegründet

Am 6. April 2017 wurde der Landschaftserhaltungsverband Landkreis Biberach als 33. LEV in Baden-Württemberg gegründet. 75 % der Kosten für die Finanzierung trägt das Land, die verbleibenden Kosten übernimmt im Fall des LEV Biberach ausschließlich der Landkreis. Der LNV wünscht dem LEV Biberach einen guten Start! *Tr*

[Pressemitteilung des Landratsamts Biberach vom 06.04.2017](#)

Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz



Zusammenstellung der Fördermaßnahmen 2017

Das Land fördert 2017 den Bau von Straßen der Gemeinden und Kreise mit insgesamt 106 Millionen Euro nach dem Landesgemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz. Das ist deutlich mehr als in den letzten Jahren. Gefördert werden etwa die Beseitigung oder Sicherung von Bahnübergängen, die Anlage von Kreisverkehrsplätzen, Lärmschutzmaßnahmen und z. B. Parkleitsysteme. Bezuschusst werden bereits im Bau befindliche, bewilligte und zur Bewilligung freigegebene Vorhaben der Kommunen mit 58 Millionen Euro. Hinzu kommen 79 neue Förderprojekte, deren Bewilligung durch die Regierungspräsidien noch aussteht. *Tr*

[Pressemitteilung des VM und Zusammenstellung der Regierungsbezirke](#)

Motorradlärm



Lärminderung durch Displays

Das Land hat Vorstöße zur Verschärfung der bundesgesetzlichen Regelungen unternommen, bislang ohne Erfolg. Alternativ hat das Verkehrsministerium Motorradlärmdisplays zur Praxisreife entwickelt und erprobt. So konnte eine Lärminderung von im Mittel 1,1 bis 2,2 dB(A) erreicht werden. Das ist eine von den Anwohnern deutlich wahrnehmbare Minderung der Lärmbelastung. Die Anteile der Motorräder mit besonders hohen Schallpegeln an allen Vorbeifahrten wurden um 40 Prozent (zwischen 27 und 48 Prozent) verringert. Ein Bericht wurde für solche Gemeinden erstellt, welche sich ein solches Gerät anschaffen wollen. *Tr*

[LUBW-Messberichte](#) , [VM-Pressmitteilung](#)

Fußverkehrs-Check



Acht Gemeinden in dritter Runde

Für die dritte Runde der Fußverkehrs-Checks wurden acht Städte und Gemeinden von einer Jury ausgewählt: Aalen, Backnang, Gerlingen, Meßkirch, Neuenburg am Rhein, Pfalzgrafenweiler, Tauberbischofsheim und Wiesloch. Für sie trägt das Land die Kosten für die Fußverkehrs-Checks. Die Stadt Göppingen wird im Jahr 2017 auf eigene Kosten zum zweiten Mal Fußverkehrs-Checks durchführen, nachdem sie 2015 als Förderkommune teilnahm. Zufußgehen ist für viele Menschen das bevorzugte Fortbewegungsmittel. In Städten und Gemeinden findet allmählich eine Bewusstseinsbildung für die Situation von Fußgänger/innen statt. *Tr*

[Zur VM-PM vom 5.5.2017](#)

Strom-Verteilnetze



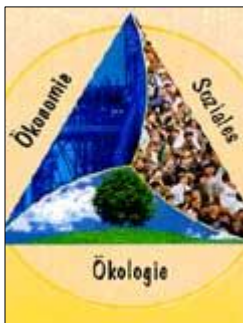
Studie für Baden-Württemberg

Im Auftrag des UM wurde eine Studie zum Ausbau der Verteilnetze im Land erstellt. Die Studie sollte die aktuellen Herausforderungen für die Netzbetreiber darstellen, Verständnis für den erforderlichen Ausbaubedarf schaffen und Impulse für eine vorausschauende Planung geben. Die zukünftige Stromversorgung wird dezentraler sein und immer stärker von der fluktuierenden Einspeisung aus erneuerbaren Energien dominiert werden. Die Studie enthält eine detaillierte Analyse des landesweiten Ausbaubedarfs der Verteilnetze für das Jahr 2030 und beleuchtet drei unterschiedliche Szenarien. *Tr*

[UM-PM 88/2017 vom 3.5.2017](#)

[Verteilnetzstudie des UM](#)

Nachhaltigkeit

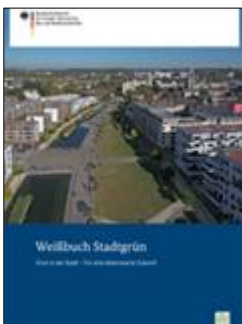


RENN-Stelle Süd bei LUBW

Nachhaltigkeit beginnt beim eigenen Lebensstil. Gute Ideen finden regionale Mitmacher und Nachmacher – im guten Sinne des Wortes. Reparatur-Cafés, Gemeinschaftsgärten u. a. werden meist von Ehrenamtlichen getragen, die sich für eine ressourcenschonende und nachhaltige Entwicklung einsetzen. Um diese ehrenamtlichen Nachhaltigkeitsaktivitäten auf kommunaler, Landes- und Bundesebene auszubauen und besser zu vernetzen, wurden vier „Regionale Netzstellen Nachhaltigkeitsstrategien“ ins Leben gerufen, kurz: „RENN-Stellen“. Bei der LUBW ist die neu eingerichtete RENN-Stelle Süd für BW und Bayern angesiedelt. *Tr*

<http://www.renn-netzwerk.de>

Weißbuch Stadtgrün



Arbeitsprogramm des BMUB

Mit dem Weißbuch Stadtgrün hat der Bund sich ein Arbeitsprogramm für die nächsten Jahre gegeben. Das Weißbuch definiert zentrale Handlungsfelder und Maßnahmen zur Sicherung und Qualifizierung von Grün- und Freiflächen in den Städten. Dabei geht es um eine bessere rechtliche Verankerung der urbanen grünen Infrastruktur, um gezieltere Fördermaßnahmen, um die Entwicklung von Leitfäden, um die Durchführung von Modell- und Forschungsvorhaben und auch um eine verbesserte Kommunikation zwischen den Akteuren. Mit 50 Millionen Euro wird ein neues Programm „Zukunft Stadtgrün“ bereitgestellt. *Tr*

Zum „Weißbuch Stadtgrün“: www.bmub.bund.de/N54197

DATEN, FAKTEN, HINTERGRÜNDE

Mehr Geld für Naturschutz

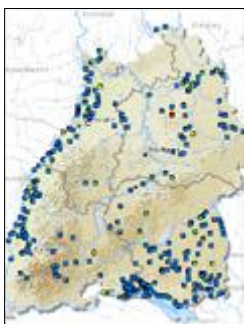


SRU und WBW-Forderung

Der Sachverständigenrat für Umweltfragen (SRU) und der Wissenschaftliche Beirat für Waldpolitik (WBW) plädieren für einen eigenständigen und bedarfsgerechten europäischen Naturschutzfonds. Bislang wird Naturschutz in der EU überwiegend aus Mitteln der Gemeinsamen Agrarpolitik finanziert, ein festes Budget gibt es nicht. Die Gelder reichen nicht einmal, um bestehende gesetzliche Verpflichtungen umzusetzen. Die Gelder für den EU-Naturschutzfonds sollten aus den Mitteln der Gemeinsamen Agrarpolitik stammen. Und ab 2021 sollte endlich der Leitsatz „Öffentliche Gelder für öffentliche Güter“ umgesetzt werden. *Tr*

Zur Stellungnahme: www.umweltrat.de

Badegewässerkarte 2017



315 kontrollierte Badestellen

Von den 315 in der vergangenen Badesaison kontrollierten Badestellen in Baden-Württemberg sind 95 Prozent zum Baden „sehr gut“ oder „gut“ geeignet. Lediglich der Finsterroter See in Wüstenrot und das Kocherfreibad in Künzelsau sind in der laufenden Badesaison aufgrund der in der Vergangenheit ermittelten zeitweiligen hygienischen Belastungen gesperrt. Das teilte das Sozialministerium anlässlich der Veröffentlichung der „Badegewässerkarte 2017“ mit. *Tr*

[Pressemitteilung](#)

[Interaktive Karte der LUBW](#)

Rothirsche durch Freizeitaktivitäten beeinflusst?



Ergebnisse eine FVA-Studie

Freizeitaktivitäten im Wald nehmen zu. Dies hat Auswirkungen auf die dortige Tierwelt. Eine Studie der FVA zeigt nun, dass das Raum-Zeit-Verhalten von Rothirschen stark von Erholungssuchenden beeinflusst wird. Bestehen ausreichend zeitliche Ausweichmöglichkeiten, können die Tiere mit menschlicher Anwesenheit in ihrem Lebensraum umgehen. Große Teile stehen Wildtieren tagsüber jedoch nicht zur Verfügung, sie können die dort verfügbaren z. B. Nahrungs-Ressourcen nur in der Nacht nutzen. Deshalb ist es sehr wichtig, dass sie nachts nicht zusätzlich durch Nachtaktivitäten wie z. B. Mountainbiking gestört werden. *Logr*

[Pressemitteilung der FVA, Studie \(auf Englisch\)](#)

Klimaerwärmung



Nachweis anhand der Apfelblüte im Murgtal

Laut Deutschem Wetterdienst war der März 2017 der wärmste seit Beginn der Temperaturlaufzeichnung. Die Apfelblüte im Murgtal hatte bereits Ende März bis 175 Meter über Normalhöhennull begonnen. Dann kam ein Monat später, Ende April, der Frost, der zahlreiche Blüten zerstörte. Wie es im Murgtal mit der Apfelblüte weitergeht, können Sie im LUBW-Tagebuch zur Höhenwanderung der Apfelblüte im Murgtal nachlesen. Die LUBW dokumentiert anhand der Blühstadien entlang des Murgtals seit dem Jahr 2007, wie sich das Klima von der Rheinebene bis zu 1.000 Höhenmetern im Schwarzwald verändert. *Tr*

<http://www.planet-wissen.de>

Informationen zur Bürgerbeteiligung



Neues aus der Welt der Partizipation

Das Internet-Journal „BBLOG – Der Beteiligungsblog“ wird durch die Deutsche Umweltstiftung betrieben und bietet eine Vielzahl spannender Artikel aus der Beteiligungspraxis und -theorie. Wir leben im digitalen Zeitalter: Smartphones und andere technische Neuerungen ermöglichen ständige Erreichbarkeit und schnellen Zugriff auf Informationen. Frei zugängliche Daten sind Grundlage aufgeklärter Entscheidungen auf allen politischen Ebenen und können zu einer guten digitalen Beteiligung beitragen. Wie Bürgerpartizipation geschehen kann und bereits umgesetzt wird, ist zentrales Thema des Blogs. *Flo*

<http://bblog.de/>

ALLES WAS RECHT IST ...

Erweiterte Klagerechte



EuGH gibt Umweltvereinigungen weitere Klagerechte

Bisher gab es für Umweltvereinigungen Klagerechte z. B. im Rahmen der UVP-Richtlinie. Umweltvereinigungen sollen nun nach einem Grundsatzurteil des EuGH vom 8.11.2016 (Rechtssache C-243/15) allgemein bei behördlichen Verfahren, in denen europäisches Umweltrecht angewandt wird, klagen können. Dies bedeutet, dass z. B. sämtliche Entscheidungen, in denen artenschutzrechtliche Belange von Bedeutung sind, künftig vor Gericht gebracht werden können. Die EuGH-Entscheidung gilt rückwirkend für alle noch nicht bestandskräftigen Verfahren. *Flo*
Weitere Informationen: [IDUR- Schnellbrief Nr. 201 März/April 2017](#)

LNV INTERN

Beirat der Landesregierung für nachhaltige Entwicklung



Dr. Gerhard Bronner berufen

Für die dritte Amtsperiode des Beirats für nachhaltige Entwicklung hat Ministerpräsident Kretschmann den LNV-Vorsitzenden Dr. Gerhard Bronner berufen. Er folgt dem LNV-Vorsitzenden a. D. Reiner Ehret nach, der für zwei Amtsperioden die Naturschutzbelange im Beirat vertreten hatte. Mitglied im Beirat sind 41 Vertreter/innen aus Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft, darunter die Spitzen von Verbänden und Institutionen der Umwelt, Landwirtschaft, Wirtschaft, Gewerkschaften, Kommunen, Jugend, Frauen, Integration, Soziales und Kirchen sowie renommierte Wissenschaftler/innen. *Logr*

<http://www.nachhaltigkeitsstrategie.de>

Der LNV trauert um Dr. Wolfgang Herter



Naturbeauftragter des Schwäbischen Albvereins

Nach langer Krankheit ist Dr. Wolfgang Herter am 17.05.2017 viel zu früh von uns gegangen. Wolfgang Herter war freiberuflicher Biologe, hervorragender Botaniker und im Ehrenamt Naturbeauftragter Süd des Schwäbischen Albvereins. Der LNV-Vorstand hat sich u. a. unter Herters Führung 2011 ein Bild vom Umfang des Gämsenverbisses der Felsvegetation im Oberen Donautal gemacht. Der LNV wird Herrn Herter mit seiner freundlichen und zurückhaltenden Art und vegetationskundlichen Fachkompetenz in guter Erinnerung behalten. *Tr*

AUS DEN MITGLIEDSVEREINEN

ÖJV: Veranstaltung zu Glyphosat



Am 24.06.2017 in Hildrizhausen

Der ÖJV lädt am 24.06.2017, 14:30 Uhr in Hildrizhausen zur Veranstaltung „Glyphosat – Bedrohung für den Lebensraum von Hase und Rebhuhn und Beeinträchtigung der Physiologie der Verdauung bei Wildtieren“ ein. Den Vortrag hält Prof. Dr. Monika Krüger von der Universität Leipzig. Die Teilnahmegebühr beträgt 10 €. Anmeldungen und weitere Informationen unter bureo@bw.oejv.de (Iris Müller). *Logr*

[Vorankündigung Vortrag Glyphosat 2017](#)

BNO: Oberschwäbischer Naturschutztag



Natur und Kultur am Federseemoor am 25.06.2017

Der Bund Naturschutz Oberschwaben lädt zu einem umfangreichen Programm mit ornithologischer Frühwanderung, Vorträgen und Exkursionen ein. Das Federsee Ried ist das größte Moor in Südwestdeutschland und Teil des europaweiten Schutzgebietsnetzes NATURA 2000. Weite, undurchdringliche Schilfröhrichte, großflächige Nasswiesen und naturnahe Moorwälder prägen das Bild dieser einzigartigen Naturlandschaft. Zahllose Tier- und Pflanzenarten der Feuchtgebiete leben hier noch in großen, stabilen Beständen. *Logr*

<http://www.bno-ev.de/naturschutztag/>

ZUM MITMACHEN UND HINGEHEN

Mobilität von Kindern



Fachveranstaltung am 22.06.2017 in Heidelberg

Das VM und die Nahverkehrsgesellschaft BW laden im Rahmen der Fußverkehrsförderung des Landes zur Veranstaltung „Städte und Gemeinden für Kinder – sicher zu Fuß unterwegs“ ein. Im Mittelpunkt steht die Mobilität von Kindern. Vorgestellt werden Grundlagen der Kindermobilität. Experten zeigen, wie sichere Verkehrsinfrastruktur für Kinder aussieht und wie Straßenräume kindgerecht gestaltet werden können. Gezeigt wird auch, wie Kinder in die Projekte eingebunden werden können. *Logr*

[Flyer und Anmeldeformular](#)

Zwei Vor-Ort-Kolloquien der FVA



28.06.2017 in Bad Waldsee / 18.07.2017 in Königsbrunn

Die beiden ganztägigen Kolloquien befassen sich unter anderem mit dem Artenschutz im Wald am Beispiel des Lichtwaldkonzeptes und dem Borkenkäfer-Management im Nationalpark. Zu den weiteren Themen gehören „Wildtiermonitoring und Wildtierbeauftragte – Aufgaben und Herausforderungen“ und „Umsetzung von Natura 2000 im Wald“. Das Programm ist interessant und vielfältig, die Teilnahme kostenfrei. Eine Anmeldung ist erforderlich. *Logr*

[Programm 28.06.2017](#), [Programm 18.07.2017](#)

UM: Energiewendetage Baden-Württemberg



16./17.09.2017: Energiewende gestalten und hautnah erleben

Alljährlich können sich Bürger/innen ein Wochenende lang konzentriert über erneuerbare Energien, Energiesparen, Energieeffizienz sowie Klimaschutz und die Reduzierung von Treibhausgasen informieren. Vereine und Gruppen können ihre Aktion oder Veranstaltung beim UM anmelden und so zu noch vielfältigeren Energiewendetagen beitragen. Das UM unterstützt mit Serviceangeboten bei der Vorbereitung. *Logr*

<https://www.energiewendetage.de>

Handy-Aktion Baden-Württemberg



Recycling und Schonung von Ressourcen

Die Handy-Aktion BW ist ein gemeinsames Projekt kirchlicher und zivilgesellschaftlicher Träger, des UM und der Deutschen Telekom Technik GmbH. Sie steht unter dem Dach der Nachhaltigkeitsstrategie. Schätzungen zufolge liegen in Deutschland rund 100 Mio. Althandys ungenutzt in Schubladen. Das entspricht rund 876 Tonnen Kupfer, 26 Tonnen Silber, 2,5 Tonnen Gold und vielen weiteren wertvollen Edelmetallen im Wert von über 160 Mio. Euro. Schon wegen der Ressourcenschonung sollten Altgeräte sachgerecht dem Recycling zugeführt werden. *Tr*

www.handy-aktion.de

[UM-Pressemitteilung vom 20.4.2017](#)

BÜCHER, FILME, NEUIGKEITEN

Verminderung von Spurenstoffen und Keimen



Schlussbericht der Projekte SchussenAktiv u. a. zeigt wirksames Instrument

Das von Prof. Rita Triebkorn herausgegebene Buch enthält die Ergebnisse von drei Projekten zum Fluss Schussen, die die Effizienz verschiedener Technologien zur Reduktion von Spurenstoff- und Keimeinträgen über Kläranlagen und Mischwasserentlastungen im Einzugsgebiet der Schussen, dem größten deutschen Zufluss des Bodensees, untersuchten. Zugrunde liegen unter anderem Analysen von Spurenstoffen, Indikatorbakterien und (multi)resistenten Keimen sowie von biologischen Wirkungen auf der Basis von z. B. Biomarkern bei Fischen und Flohkrebse. Vorgenommen wurde auch eine Kosten-Nutzenabschätzung für die weitergehende Abwasserreinigung und Mischwasserentlastung. *Logr*

Download: <http://hdl.handle.net/10900/74316>

Genetische Ressourcen



Neues Informationssystem

Die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung betreibt das Informationssystem Genetische Ressourcen (GENRES) zur Agrobiodiversität. Diese unterstützt zum einen die Umsetzung der BMELV-Strategie „Agrobiodiversität“ erhalten, Potenziale der Land-, Forst- und Fischereiwirtschaft erschließen und nachhaltig nutzen“. Sie unterstützt ferner die Durchführung der Nationalen Fachprogramme zu pflanzen-, tier-, forst- und aquatischen genetischen Ressourcen und stellt deren Monitoringwerkzeug dar. *Tr*

<https://genres.de>

Ökologische Vorrangflächen



Naturschutzfachliche Ausgestaltung

Im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik (GAP) müssen landwirtschaftliche Betriebe mit mehr als 15 Hektar Ackerland fünf Prozent ihrer Flächen im Umweltinteresse nutzen. Diese Fläche muss damit als ökologische Vorrangfläche ausgewiesen werden. In der Studie untersucht das Institut für Ländliche Strukturforchung (ifls), wie diese Flächen vorher genutzt wurden und wie wirksam sie für den Naturschutz sind. Bereits erschienen ist ein Praxishandbuch. *Tr*

Projekt: <https://www.thuenen.de/index.php?id=5592&L=0>

[Praxishandbuch](#)

... UND AUßERDEM

Zum Schmunzeln?!

Der ganz normale „Ess-Ju-Widersinn“



Der ganz normale Ess-Ju-Widersinn !!!

Abdruck mit freundlicher Erlaubnis von Ulrich Wörner; www.UliCartoons.de

Verzeichnis der Abkürzungen

- BfN – Bundesamt für Naturschutz
- BUND – Bund für Umwelt- und Naturschutz Deutschland
- BW - Baden-Württemberg
- FFH – Flora-Fauna-Habitat
- ForstBW - Landesbetrieb Forst Baden-Württemberg
- LSV - Landessportverband Baden-Württemberg
- LUBW – Landesanstalt für Umwelt, Messungen und Naturschutz Baden-Württemberg
- LV - Landesverband
- MLR - Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg
- NABU – Naturschutzbund Deutschland
- VM - Ministerium für Verkehr Baden-Württemberg
- PM – Pressemitteilung
- UBA - Umweltbundesamt
- UM – Ministerium für Umwelt, Klima und Energiewirtschaft Baden-Württemberg
- UVP- Umweltverträglichkeitsprüfung

Den LNV unterstützen!



Werden Sie Fördermitglied

Kennen und schätzen Sie das LNV-Engagement für die Natur und Umwelt? Wollen Sie uns unterstützen? Dann werden Sie Fördermitglied. Dadurch helfen Sie dem LNV längerfristig zu planen und sich noch stärker für unsere Natur- und Umwelt einsetzen zu können. Der LNV ist für Politik, Verwaltung und Wissenschaft ein wichtiger Ansprechpartner und mit vielen ehrenamtlichen Naturschutz-expert/innen in ganz BW präsent. Anders als viele glauben, ist der LNV aber keine Behörde sondern ein unabhängiger gemeinnütziger Verein. Wir freuen uns über Ihre Unterstützung unserer Arbeit. *Logr*

lnv-bw.de

Taschenbuch des Naturschutzes



Völlig neu überarbeitete Auflage

Der handliche und vielseitige Ratgeber informiert auf 180 Seiten über die wichtigsten Bestimmungen in Feld, Wald und Flur. Die umfassende Änderung des Natur- und Artenschutzrechts wurde ebenso berücksichtigt wie etwa neue Regelungen zur Jagd oder zum Artenschutz im Wald. Das Taschenbuch will die Orientierung im Naturschutzrecht erleichtern und Naturschützer/innen bei ihrer wichtigen Arbeit unterstützen. Im Buchhandel (ISBN 978-3-00-054097-4) oder beim LNV (info@lnv-bw.de) zum Preis von 8,80 € erhältlich. *Logr*

<http://lnv-bw.de/taschenbuch-des-naturschutzes-2016/>

Impressum

Endredaktion: Christine Lorenz-Gräser, Bildredaktion: Annette Schade-Michl

Beiträge: Julia Flohr (*Flo*), Christine Lorenz-Gräser (*Logr*), Dr. Anke Trube (*Tr*)

Der LNV-Infobrief berichtet regelmäßig über aktuelle Themen des Natur- und Umweltschutzes und ist ein kostenloser Service des LNV. Sie bestellen den LNV-Infobrief unter www.lnv-bw.de oder über info@lnv-bw.de. Bitte geben Sie Name und ggf. Verein/Institution an. Persönliche Daten werden ausschließlich zum Zwecke des Versendens des Infobriefs gespeichert und nicht an Dritte weitergegeben. Die Abbestellung ist jederzeit möglich.

Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle übernehmen wir keine Haftung für die Inhalte externer Links. Für die Inhalte der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber verantwortlich.

Landesnaturschutzverband
Baden-Württemberg e.V.
Olgastraße 19
70182 Stuttgart

Telefon 0711.24 89 55-20
Telefax 0711.24 89 55-30
info@lnv-bw.de
www.lnv-bw.de

Bankverbindung
GLS Bank
IBAN: DE82 4306 0967
7021 3263 00
BIC: GENODEM1GLS

Nahverkehrsanschluss
Stadtbahnhaltestelle Olgaeck
3 Stationen ab Hauptbahnhof
mit U5, U6, U7, U12 oder U15